



**MONAT DER FOTOGRAFIE > OFF BERLIN 2023**

Photo : Jo Jankowski

vom 17. MÄRZ  
BIS 30. APRIL 2023

[www.monat-off-berlin.de](http://www.monat-off-berlin.de)

## EMOP: Bundesinstitut Weiter viele Fragen offen

Dass Kulturstatsministerin Claudia Roth einem fachkundigen Publikum die Fotografie erklären wollte, war letztlich überflüssig, zumal sie nach einer kurzen Keynote den Saal gleich wieder verließ, um an einer Klausurtagung der Regierung teilzunehmen. Immerhin war die Diskussion am 5. März im Rahmen des Berliner Fotografiemonats EMOP eine erste öffentliche Veranstaltung mit Claudia Roth zu dem Thema Bundesinstitut für Fotografie, das von ihrer Vorgängerin Monika Grütters 2019 initiiert und dann skandalöserweise in der Entscheidungsfindung von Haushaltspolitikern bestimmt wurde. Wir haben in *Photonews* mehrfach über das Thema berichtet und wollten nun endlich die Teilnehmer einer Gründungskommission bekannt geben, die eigentlich schon seit Januar tagen sollte. Doch bis Redaktionsschluss standen die Namen nicht fest. Laut Ingo Mix, BKM, liegt die Entscheidung beim Bund, im NRW-Kulturministerium und bei der Stadt Düsseldorf.

Nach Roths Keynote diskutierten Florian Ebner (Centre Pompidou), Ute Mahler (Fotografin) und Adrian Sauer (Künstler) auf dem Podium; Kolja Reichert moderierte. Einmal mehr wurde deutlich, welche Erwartungen an das geplante erste bundesdeutsche Institut für Fotografie gestellt werden, aber auch wie groß die „Hypothek“ (Ebner) schon heute ist angesichts der Debatten der letzten vier Jahre. Ist dies nun die Zeit der Versöhnung oder schon der Resignation, fragte Kolja Reichert. Claudia Roths Aufforderung, nach der umstrittenen Standortentscheidung für Düsseldorf nun „aufeinander zuzugehen“, stieß im Saal kaum auf ein Echo. Das hätte in diesem Moment wohl nur funktioniert, wenn mit der Bekanntgabe einer Gründungskommission Vertrauen geschaffen worden wäre, dass das Projekt Bundesinstitut nun in guten, fachkundigen Händen ist. Interessant wurde die Veranstaltung, als sich einige Personen aus dem Publikum zu Wort meldeten. Einmal mehr wurde hinterfragt, auf welcher inhaltlichen Grundlage die Entscheidung für Düsseldorf getroffen wurde; Stephan Erfurt (C/O Berlin) erinnerte an die fragwürdige Rolle von Johannes Kahrs (SPD) und beklagte die mangelnde Transparenz; Hanns-Peter Frenz (DGPh) machte

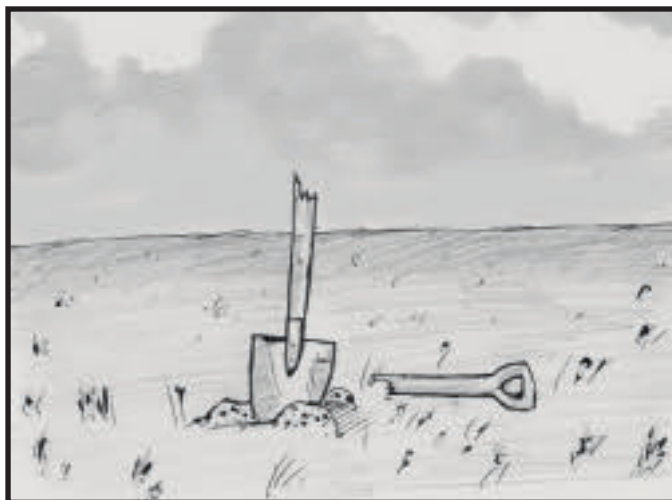
deutlich, dass die Zeit für viele Nachlässe bereits drängt – Geld und eine zentrale Stelle schon jetzt bereitgestellt werden müssen, und Inka Schube (Sprengel Museum) erklärte, dass der von der Gründungskommission zu klärende Aufgabenbereich des Instituts eigentlich vor einer Standortentscheidung hätte fallen müssen.

Es war immerhin ein Lichtblick, dass Claudia Roth in ihrer Keynote eben diesen Aufgabenbereich in sechs Punkten klar benannte. Hier gibt es wohl in der Szene eine breite Übereinstimmung. In gekürzter Fassung sollen sechs zentrale Aufgaben des Instituts sein:

1. Sammeln von Vor- und Nachlässen in analoger und digitaler Form. Die Auswahl muss der Vielschichtigkeit des fotografischen Arbeitens gerecht werden und unterschiedliche biografische Kontexte miteinbeziehen.
2. Anlaufstelle für die Vermittlung technologischen Wissens
3. Quellenmaterial für die Forschung
4. Breite Vermittlung von Standardwissen inklusive öffentlicher Präsentation von Fotografien und ihrer jeweilige Kontextualisierung. (Im Bundesgebiet stehen Museen und Ausstellungshäuser zur Verfügung, die sich um die Präsentation von Fotografie verdient machen.)
5. Netzwerk: Fachliche Unterstützung der zahlreichen bereits existierenden Sammlungen. Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Einrichtungen.
6. Das Institut muss nicht nur in die Vergangenheit und/oder von der Gegenwart her, sondern muss auch in die Zukunft gedacht werden, ein lebendiger Ort sein.

Zu hoffen ist, dass evtl. Fehlstellen bei der Etablierung dieses bundesdeutschen Fotoinstituts von der Fotoszene weiter klar benannt werden und keine Resignation einsetzt. Der Ausgangspunkt bleibt schwierig, wie Ute Mahler meinte. A.G.

**Die Rede von Claudia Roth ist in Schriftform auf der Website der Regierung abrufbar: [www.bundesregierung.de/bregde/aktuelles/rede-emop-2170546](http://www.bundesregierung.de/bregde/aktuelles/rede-emop-2170546)**  
**Aufzeichnung der gesamten Veranstaltung unter: <https://emop-berlin.eu>**

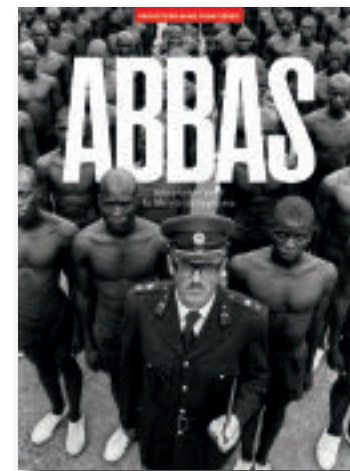


Bundesinstitut – der Ort ist bestimmt, der „Aufakt“ weiter schwierig. Bild: D.B.

## kurz genannt

### Margherita Spiluttini †

„Fotografie ist die Kunst des Abstands“, titelte Timm Starl seinen Beitrag über Margherita Spiluttini in *Photonews* 7-8/2008. Die österreichische Fotografin, 1947 in einem Dorf nahe Salzburg geboren, ist durch ihre Heirat mit dem Architekten Adolf Krischanitz und als Tochter eines Baumeisters zur Architektur- und Fotografie gekommen und hat über Jahrzehnte ein bedeutendes Archiv aufgebaut, das sich heute im Architekturzentrum Wien befindet: über 100.000 Fotografien, vorwiegend Großformat-Planfilm-Dias, überwiegend digitalisiert (siehe: [spiluttini.azw.at](http://spiluttini.azw.at)). Die 2016 mit dem Österreichischen Staatspreis für künstlerische Fotografie ausgezeichnete Fotografin konnte aufgrund einer Multiple-Sklerose-Erkrankung seit 2014 nicht mehr arbeiten. Margherita Spiluttini verstarb am 2. März im Alter von 75 Jahren in Wien.



Cover ABBAS 100

### Abbas für die Pressefreiheit

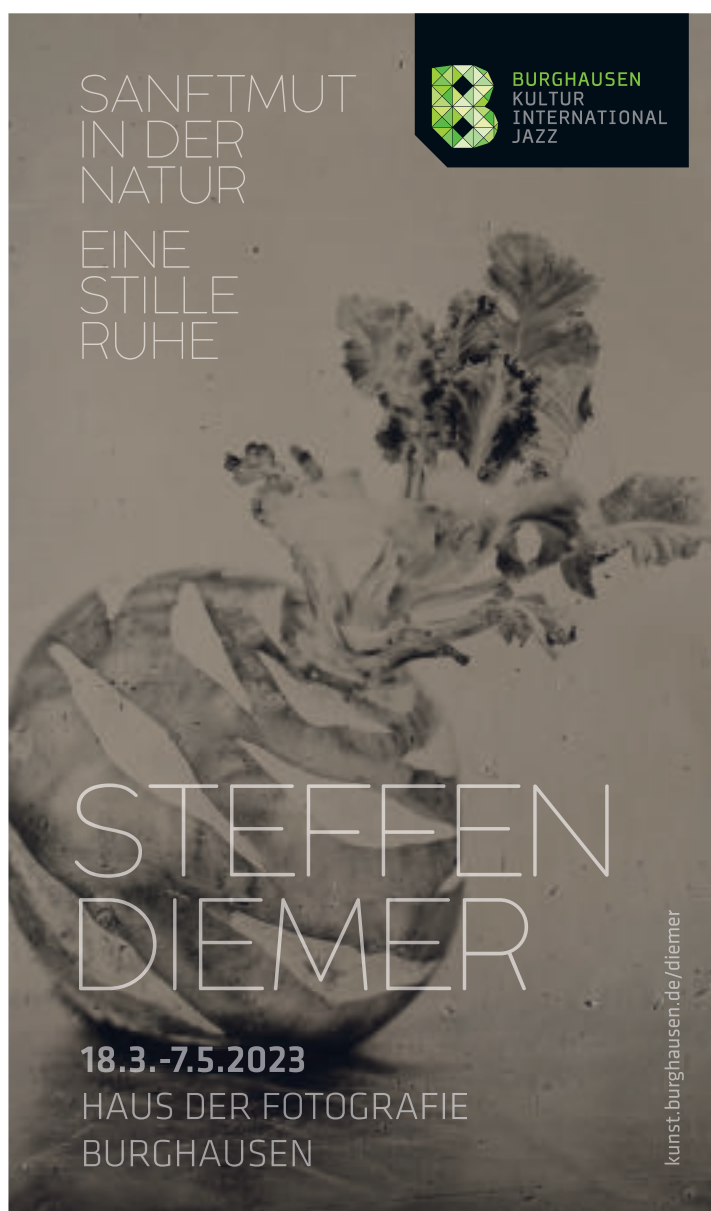
In Deutschland erscheint der Bildband „Fotos für die Pressefreiheit“ traditionell am 3. Mai, am internationalen Tag der Pressefreiheit. Die französische Organisation Reporters sans frontières veröffentlichte ihr Pendant dagegen bereits im März – mit 100 Fotografien des iranisch-französischen Magnum-Fotografen Abbas (1944-2018): *ABBAS 100 photos pour la liberté de la presse*.

### Open Call von PhotoVogue

In einer globalen Ausschreibung lädt *PhotoVogue* Fotograf:innen und Künstler:innen aus der ganzen Welt ein, Arbeiten einzureichen, die die traditionellen Vorstellungen von Schönheit infrage stellen. Aus der Ausschreibung: „Wir begrüßen jede Art visueller Ästhetik – von Realismus bis Fantasie, von Dokumentation bis Glamour, direkt oder suggestiv. Wir werden auch Projekte akzeptieren, die mit Hilfe von künstlicher Intelligenz entstanden sind, solange der Einsatz dieser Technik offengelegt wird.“ Die besten Einsendungen werden beim *PhotoVogue Festival 2023* in Mailand präsentiert. Die Ausschreibung läuft bis zum 15. Mai 2023 auf *Picter*. Die Teilnahme ist kostenlos.

### Neue Vor- und Nachlässe für die Deutsche Fotothek

Die Deutsche Fotothek in Dresden konnte zuletzt wieder einige wichtige Fotografenarchive übernehmen. Darunter den Vorlass von Matthias



SANFTMUT  
IN DER  
NATUR

EINE  
STILLE  
RUHE

STEFFEN  
DIEMER

18.3.-7.5.2023  
HAUS DER FOTOGRAFIE  
BURGHAUSEN

BURGHAUSEN  
KULTUR  
INTERNATIONAL  
JAZZ

[kunst.burghausen.de/diemer](http://kunst.burghausen.de/diemer)